

Rückblick 54. Jahrestagung, Parc National des Écrins Vallouise, Frankreich 28. Mai – 3. Juni 2018

Zum dritten Mal wählten wir 2018 Frankreich als Gastland für eine Jahrestagung (nach 1979 Besons/Savoyen und 2009 Munster/Elsass), zum zweiten Mal ging es in die französischen Alpen. Zielregion war der Parc National des Écrins (=PNE), benannt nach dem südlichsten Viertausender der Alpen, der Barre des Écrins (4102 m) in der Haute Dauphiné. Nach dem schneereichen Winter 2017/18 war es gut, dass wir auf den Rat der französischen Freunde hin nicht das touristisch bestens erschlossene Tal von Serre-Chevalier im Norden des Parks aufgesucht hatten, sondern den Tagungsort weiter südlich nach Vallouise gelegt hatten, in den Hauptort des gleichnamigen Hochtals.

Auftakt unseres Tagungsprogrammes bildete am 28.5. ein Empfang im Nationalparkhaus, wohin wir die 52 Tagungsteilnehmer und örtliche Prominenz einladen durften. In einem kleinen Programm betonten Regionalchefin (und Hausherrin) Hélène Quellier, ebenso wie Bürgermeister Jean Conreaux und Emmanuelle Lacoste, Direktorin des überregionalen Office du Tourisme des Pays des Écrins, die Bedeutung solcher Veranstaltungen für einen gezielten naturnahen Tourismus. Richard Bonet, Direktor des wissenschaftlichen Dienstes im PNE gab einen Überblick über die wissenschaftlichen Projekte im Park, und unsere Vorstandsmitglieder konnten in Kürze Monticola allgemein (Hubert Holland) und die speziellen Ziele dieser Tagung vorstellen (Johannes Denking). Für das Organisationsteam berichtete Norbert Schöndorf über die Vorbereitungen verbunden mit einem herzlichen Dank an die französischen Partner für die freundschaftliche Hilfe!

Ein abschließender kleiner Imbiss mit Umtrunk erleichterte die deutsch-französische Konversation!

In den Folgetagen gab es ein beachtliches mediales Echo (Rundfunkinterview mit Damien Combrisson, Web-Seitenbericht des PNE, Presseberichte im Dauphiné libéré und im Wochenjournal Alpes & Midi), sicher auch dank der hohen VIP-Dichte.

Tagungshotel war ein Logis de France, Hotel Les Vallois** im Ortszentrum. Wegen der erfreulich großen Teilnahme wurde auch das Ausweichhotel Edelweis* in unmittelbarer Nachbarschaft ausschließlich durch uns belegt. Für die Halbpension in einem moderaten Preisgefüge gab es im Hotel „Les Vallois“ eine gute regionale Verpflegung („Cuisine du Terroir“), die auch diätetische Wünsche oder Notwendigkeiten geschmackvoll berücksichtigte.

Dank guter Unterstützung durch die Mitarbeiter des Nationalparks, insbesondere unseres speziellen Ansprechpartners Damien Combrisson (Naturerbe-Experte, Parkwächter, Referent für Vögel), konnten wir ein attraktives Programm an Exkursionen und Vorträgen realisieren. Mit von der Partie waren meist Joël Faure, ein pensionierter Mitarbeiter des Nationalparks und seine Frau Martine, die in Vallouise wohnen und uns mit Freude ihre Heimat zeigten.

Mit Hilfe einiger frankophoner Monticolaner standen auch die Sprachkundigen nicht abseits, dies vor allem aber dank einer ständig präsenten, professionellen Simultanübersetzung: das Office du Tourisme hatte uns seine Mitarbeiterin Ricarda Ailloux (eine gebürtige Deutsche) für die ganze Woche zugeordnet! Sie hat uns nicht nur die abendlichen Vorträge und Diskussionen lebendig übersetzt, sondern auch während der Exkursionen Erklärungen vermittelt und Konversation über Sprachgrenzen ermöglicht. Darüber hinaus erfuhren wir von ihr eine Fülle touristischer Details zu Kultur und

Geschichte. Im Gegenzug konnten wir sie mit dem Vogelfieber infizieren. Stolz zeigte sie uns beim Abschied ihr neues schönes Fernglas!

Die Exkursionen

Vallouise, ein gewachsener Ort in 1200 m Höhe mit vielen Bauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, hat im touristischen Wachstum seinen historischen Charakter bewahrt. Viele Häuser mit überkragenden Dächern, umlaufenden Holzveranden und Steinbogenarkaden im Erdgeschoss kennzeichnen den lokalen Stil. Eine schöne freskengeschmückte Steinkirche aus dem 15.-16. Jahrhundert markiert das Zentrum.

Felsenschwalben (*Ptyonoprogne rupestris*) um die Kirche, nächtliche Rufe der Zwergohreule (*Otus scops*), Braunkehlchen (*Saxicola rupetra*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus Phoenicurus*) und vor allem Steinsperlinge (*Petronia petronia*) im verwilderten Obstgarten machten schon die unmittelbare Umgebung vom Ortszentrum aufregend für Ornithologen.

In der ersten Exkursion (im Bus) am **Dienstag, 29.5.**, führte uns Damien Combrisson nach Süden in eine sonnige Heidelandschaft im offenen Tal der Durance nahe bei **Châteauroux-les-Alpes**. In diesem fast mediterranen Habitat auf einer mächtigen Grundmoränenterasse in 900 m Höhe sahen wir Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*), Heide- (*Lullula arborea*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*), Neuntöter (*Lanius collurio*) und Ortolan (*Emberiza hortulana*), im weiten Himmel Schlangennadler (*Circaetus gallicus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*) und Turmfalken (*Falco tinnunculus*). Aus dem Buschwerk hörte man Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) und in Bachnähe Nachtigallenschlag (*Luscinia megarhynchos*).

Volles Kontrastprogramm bescherte uns der Folgetag (**30.5**). Im Hochtal von **Pré de Madame Carle** (1870 m) regnete es, die Berggipfel der 3 – 4000er waren verhangen, und der Frühling hatte an den Lärchen erst kleinste Nadelknospen zugelassen. Meterhohe Altschneeweichten erschwerten die Wanderung durch den lockeren Lärchenwald.

Nur ein kleiner Trupp Unentwegter unter Führung von Joël Faure ließ sich nicht abhalten über den Bergsteig den Gletscherfuß des Glacier Blanc aufzusuchen (~2.500 m). Sie wurden durch Alpenkrähen (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*) belohnt, und ein ganz Tapferer sogar durch einen Mauerläufer (*Tichodroma muraria*).

Auch die Spaziergänger im Geröllfeld in Begleitung des Parkwächters Etienne Dupuis hatten – außer der Beobachtung einer Gämse und vieler Murmeltiere – ihre Vogelerlebnisse: nach den handzahmen Buchfinken (*Fringilla coelebs*) um die behäbige Schutzhütte hörte und sah man Alpenbirkenzeisige (*Carduelis flammea*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) und Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*).

Ein besonderes Erlebnis bescherte trotz Regen die Rückfahrt: 5 km und 200 m talwärts, und vier Wochen frühlingaufwärts war der Waldboden grün, dazwischen weiße Alpenanemonen (*Pulsatilla alpina*) und unzählige Holunderorchideen (*Dactylorhiza sambucina*) in weißgelb und violett.

Nach diesem einzigen Regentag brachte der **Donnerstag (31.5.)** wieder ein Bilderbuch-Frühlingswetter. Auf dem leicht ansteigenden Almplateau oberhalb Vallouise mit dem malerischen Ortsteil **Puy Aillaud** (1.580 m), einem alten Sennerdörfchen, erwarteten uns sattgrüne Wiesen voller Narzissen mit leuchtend gelben Nestern von Löwenzahn und Trollblumen (*Trollius europaeus*). Gleich

hinter dem Ortsrand gab es unruhige Trupps zwitschernder Bluthänflinge (*Carduelis cannabina*) zu beobachten, dazwischen wiederum Steinsperlinge und – zumindest für einige Glückspilze – auch Zitronengirlitze (*Carduelis citrinella*). Weiter höher in Gehölzinseln sahen wir Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*) und ein kopulierendes Wespenbussardpaar (*Pernis apivorus*).

Zuverlässig, wie bereits Dienstag und Mittwoch, brachte uns am **Freitag (1.6.)** der Bus von *DURANCE ÉCRINS AUTOCARS* über enge Serpentinaen ins offene Hochtal von **Chambran** (1.750 m), einem Nebental von Vallouise. In strahlender Sonne über grünen Matten versuchten wir mit Joël Faure vergeblich Steinhühner (*Alectoris graeca*) zu locken, aber dafür gab es Schwärme von Alpendohlen (*Pyrhcorax graculus*), Bergpieper (*Anthus spinoletta*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Neuntöter und endlich auch hoch kreisende Steinadler (*Aquila chrysaetos*). Näher vor den Kameras war der einzige Gast des noch nicht bewirteten Bergrestaurants am Parkplatz: ein wenig scheuer Schneehase.

Unser Shuttlebus brachte uns am letzten Exkursionstag (**Samstag, 2. 6.**) hoch auf den **Col du Lautaret** (2.058 m), wo wir mit Johannes Denkinge die Abschiedsrunde gingen, nochmals in Sonne und großartiger Landschaft: im Westen das Massiv der majestätischen Meije (2.985 m) mit der imponierenden Gletscherfront, im Norden der Anstieg des Col du Galibier (noch in Wintersperre), im Osten der weite Blick über die sanft abfallende Passstraße in das Tal von Serre Chevalier Richtung Briançon. Von Süden kamen uns über verschneiten Steilabhängen immer wieder Tourenskifahrer entgegen. Nur auf den Wiesen zwischen den noch winterlichen Alpenrosenbüschen (*Rhododendron ferrugineum*) blühte der Frühling: blaue Schusternägel (Frühlingsenzian, *Gentiana verna*), gelbe Goldprimelpolster (*Androsace vitaliana*), Alpenglöckchen mit rosa-violetten Fransenröckchen (*Soldanella pulsilla*), tiefblauen Enzian (*Gentiana sp.*) und himmelblaue Veilchenbüschel (*Viola calcarata*).

Im ebenso blauen Himmel gab es Steinschmätzer im Singflug, auf Wegmarken wieder Braunkehlchen und um die Gebäude der Passhöhe viele Felsenschwalben.

Abendprogramm, Vorträge

Mo 28. Mai **Einstimmung** : Informationen zum Tal von Vallouise mit seiner Fauna und Flora. Ein Bilderbogen von **Joël Faure**.

Di 29. Mai **Damien Combrisson**: **der Parc National des Écrins (PNE)** – Vogelwelt, Melderegister, Datensammlung und Atlas für Fauna und Flora seit 1973 (**Biodiv'Écrins**), wissenschaftliche Programme des PNE mit alpinen Schlüsselpopulationen für Langzeitstudien zum Einfluss des Klimawandels.

Mi 30. Mai **Anne Delestrade, Direktorin, Centre de Recherches sur les Ecosystèmes d'Altitude (CREA Mont-Blanc)** Chamonix:

Ökologie und Verhalten von Alpendohle und Alpenkrähe. Trotz breiter Kenntnis über Habitatqualitäten und Sozialverhalten finden wir keine Antworten, warum die Alpenkrähen theoretisch bessere Habitate in den Ostalpen verschmähen.

Do 31. Mai **Marc Corail (PNE, technicien patrimoine dans le Champsaur)**: Sperlingskauz und Raufusskauz im PNE. Viel Interessantes über die kleinen Prädatoren mit wunderbaren Bildern. Offenbar hat die kritisch diskutierte Nutzung von Klangattrappen deutlich größere Verbreitungsgebiete erkennen lassen (auch in Deutschland!).

Jean Guillet: Buchvorstellung „**La Gélinothe des Bois – das Haselhuhn**“

Beobachtungen aus 20 Jahren Fotopirsch im PNE mit exzellenten Aufnahmen (und gutem Verkaufserfolg!)

Freitag, 1. Juni 17h **Hauptversammlung:** nachdem keine Wahlen anstanden und die Vorstandsberichte keine Konfliktthemen eröffneten, konnte die Jahreshauptversammlung nach zügigem Verlauf zeitig beendet werden.

Überraschungsgast: Mme Marie-Paule de Thiersant, eine Vizepräsidentin der LPO France, die uns beste Wünsche ihrer Organisation überbrachte!

Klaus Mieslinger : **Rückblick auf die schöne Tagung in Balderschwang 2017.** Sehr erfreulich der positive Ausgang der von uns nachhaltig unterstützten Initiative gegen das Liftprojekt quer durch das Birkhuhn-Brutgebiet!

Clemens Lunczer: Vorschau 2019

Die 55. Jahrestagung wird vom 11. bis 16. Juni 2019 am Wocheiner See stattfinden im Triglav Nationalpark, Slowenien. Wir sind gespannt, der Bericht war verlockend!

Samstag, 2. Juni **Freier Gedankenaustausch**

Nach der Abreise der ersten Teilnehmer im Laufe des Samstags verblieb der Abend dem gemütlichen Zusammensein gemeinsam mit unseren neuen Freunden Ricarda Ailloux, Martine und Joël Faure, denen Johannes Denkinger nochmals unseren herzlichen Dank mit einer kleinen Aufmerksamkeit übermittelte. Es verblieb der Eindruck einer schönen und erfolgreichen Tagung!

(N. Schöndorf)

Rétrospective du 54^{ième} congrès annuel du 28 mai au 3 juin 2018

Parc National des Écrins

Vallouise, France

C'était la troisième fois (après 1979 Bessons en Savoie et 2009 Munster en Alsace), que nous avons choisi comme lieu de notre congrès annuel une région en France : le Parc National des Écrins (PNE) en Haute Dauphiné. Après l'hiver neigeux de 2017/18, il était vraiment favorable d'avoir suivi les conseils des amis français et de ne pas cibler la vallée de Serre-Chevalier au nord du massif d'Écrins comme domicile. Le village de Vallouise et sa vallée éponyme se montraient d'un côté plus douce et en même temps plus centrale pour les excursions projetées.

Pour le début du congrès le 29 mai nous avons invité les 52 participants avec la personnalité importante du PNE et de la vallée à un accueil dans la Maison du Parc National à Vallouise. Dans leurs allocutions la cheffe du secteur Briançonnais-Vallouise du PNE Hélène Quellier, ainsi que le maire Jean Conreaux et Emmanuelle Lacoste, directrice de l'Office du Tourisme des Pays des Écrins, ont souligné l'importance de tels événements pour un tourisme doux avec des égards pour le patrimoine. Richard Bonet, directeur du service scientifique de PNE a donné un aperçu des projets scientifiques dans le parc, et nos membres du bureau ont pu en brève présenter Monticola en général (Dr. Hubert Holland) et les objectifs spéciaux de cette conférence (Johannes Denking). Au nom de l'équipe d'organisation, Norbert Schöndorf a conclu son bref rapport sur les préparatifs de la conférence avec un chaleureux merci au soutien amical des partenaires français.

Cette cérémonie se terminait avec un apéritif dînatoire, qui facilitait la conversation franco-allemande!

Dans les jours suivants, la réponse des médias a été considérable (interview à la radio de Damien Combrisson, rapport sur le site internet du PNE, articles de presse dans le Dauphiné libéré et dans l'hebdomadaire Alpes & Midi), certainement grâce à la forte densité de VIP.

L'hôtel de conférence était un Logis de France, l'hôtel Les Vallois ** au centre de Vallouise. Suite à la participation inattendue grande, l'hôtel alternatif Edelweis * dans le voisinage direct était aussi exclusivement occupé par nous. Pour la demi-pension (à prix modéré !), il y avait une bonne cuisine régionale ("Cuisine du Terroir") à l'hôtel "Les Vallois", qui a également respecté savoureusement les besoins du régime.

Grâce au soutien du personnel du Parc National, en particulier notre interlocuteur spécial Damien Combrisson (technicien patrimoine du PNE, garde-moniteur, référent oiseaux), nous avons pu réaliser un programme attractif d'excursions et de conférences. En plus Joël Faure, (garde-moniteur retraité du PNE) et son épouse Martine nous ont accompagnés lors de trois excursions. Ils vivent à Vallouise et nous ont montré leur pays avec grande enthousiasme.

Avec l'aide de quelques *Monticolans* francophones, ceux qui ne parlent pas le français ne se sont pas tenus à l'écart, mais surtout grâce à une traduction simultanée professionnelle et constante : l'Office du Tourisme nous avait confié toute la semaine son employé Ricarda Ailloux (allemande native). Elle a non seulement traduit de manière vivante les conférences du soir et les discussions pour nous, mais a également fourni des explications lors des excursions et a permis une conversation vivante.

De plus, elle nous a appris une foule de détails touristiques sur la culture et l'histoire. En retour, nous l'avons pu infecter avec la fièvre des oiseaux. Elle nous a fièrement montré ses nouvelles jumelles en faisant ses adieux !

Les excursions

Vallouise, un site cultivé de 1200 m de hauteur avec de nombreux édifices du 18^{ième} et 19^{ième} siècles a conservé son caractère historique en dépit d'une croissance touristique. De nombreuses maisons aux toits suspendus, des vérandas en bois et des arcades en pierre au rez-de-chaussée caractérisent le style local. Une belle église en pierre du 15^{ème} au 16^{ème} siècle marque le centre.

Les Hirondelles de rochers (*Ptyonoprogne rupestris*) autour de l'église, les appels nocturnes du Petit-duc scops (*Otus scops*), le Tarier des prés (*Saxicola rupetra*), le Rougequeue à front blanc (*Phoenicurus phoenicurus*) et notamment les Moineaux soulcies (*Petronia petronia*) dans un verger un peu sauvage, ont rendu les abords immédiats du village passionnants pour les ornithologues.

Lors de la première excursion **mardi le 29 mai**, Damien Combrisson nous a conduits au sud dans une lande ensoleillée dans la vallée de la Durance, près de **Château-Roux-les-Alpes**. Dans cet habitat presque méditerranéen sur une terrasse glaciaire à 900 m, nous avons vu le Tarier pâtre (*Saxicola torquata*), des Alouettes lulu (*Lullula arborea*) et Alouettes des champs (*Alauda arvensis*), des Pies-grièches écorcheurs (*Lanius collurio*) et le Bruant ortolan (*Emberiza hortulana*), dans le ciel ouvert bleu le Circaète Jean-le-Blanc (*Circaetus gallicus*), le Milan noir (*Milvus migrans*) et le Faucon crécerelle (*Falco tinnunculus*). De la brousse on entendit le Pouillot de Bonelli (*Phylloscopus bonelli*), le Pouillot véloce (*Phylloscopus collybita*) et près du ruisseau les mélodies des Rossignols philomèles (*Luscinia megarhynchos*).

Un programme de contraste complet nous a apporté le lendemain (**le 30 mai**). Dans la haute vallée du **Pré de Madame Carle** (1870 m) il pleuvait, les cimes des 3 à 4000 m étaient couvertes et le printemps avait produit que de plus petites boutons sur les mélèzes. Des bancs de neige épais ont rendu difficile la traversée de la forêt de mélèzes.

Seul un petit groupe courageux guidé par Joël Faure ne s'est pas arrêté à monter au pied du glacier Blanc (~ 2.500 m). Ils ont été récompensés par des Craves à bec rouge (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*) et un très courageux même par l'observation d'un Tichodrome échelette (*Tichodroma muraria*).

En plus de l'observation d'un chamois et de nombreuses marmottes, les promeneurs au niveau Pré de Mme Carle en compagnie du garde-moniteur Etienne Dupuis, ont fait d'autre expérience des oiseaux: après les pinsons des arbres (*Fringilla coelebs*) apprivoisés auprès du refuge on a entendu et vu des Sizerins flammées (*Carduelis flammea*), la Fauvette des jardins (*Sylvia borin*) et le Pouillot véloce (*Phylloscopus collybita*), l'Accenteur mouchet (*Prunella modularis*) et une Fauvette babillarde (*Sylvia curruca*).

Malgré la pluie, le voyage de retour a apporté une expérience particulière: 5 km et 200 m en descente et quatre semaines avant du printemps, le sol forestier était vert, entre des anémones blanches (*Pulsatilla alpina*) et d'innombrables orchidées en jaune et violet (*Dactylorhiza sambucina*).

Après ce single jour de pluie le **jeudi (le 31 mai)** nous a apporté de nouveau un temps de printemps parfait. Sur le plateau d'alpage levant doucement au-dessus Vallouise avec le pittoresque hameau de **Puy Aillaud** (1.580 m), un vieux village d'alpage, nous attendaient des prairies verdoyantes pleines de

jonquilles avec des nids de jaune de Pissenlit et de Trolles d'Europe (*Trollius europaeus*). Juste au-delà des abords du village il y avait des escadrons agités de Linottes mélodieuses (*Carduelis cannabina*) observées entre les moineaux soulcies et - au moins pour quelques chançards - aussi des Venturons montagnards (*Carduelis citrinella*). Plus en haut on pouvait observer dans des îles boisées des Bec-croisés des sapins (*Loxia curvirostra*) et un couple de Bondrée apivore copulant (*Pernis apivorus*).

Fiable, comme mardi et mercredi, le bus de *DURANCE ÉCRINS AUTOCARS* nous a conduits **vendredi (le 1^{er} juin)** à travers des serpentines étroites vers la haute vallée ouverte de **Chambran** (1750 m), une vallée latérale de Vallouise. Sous un soleil brillante sur des prairies vertes, nous avons tenté avec Joël Faure d'attirer le Perdrix bartavelle (*Alectoris graeca*), malheureusement en vain. Mais il y avait des vols des Chocards à bec jaune (*Pyrrhocorax graculus*), des Pipits spioncelles (*Anthus spinoletta*), Bruant jaune (*Emberiza citrinella*) et Traquet motteux (*Oenanthe oenanthe*), et finalement des Aigles royaux circulants (*Aquila chrysaetos*). Plus proche des caméras était le seul client du restaurant de montagne pas encore servi sur le parking: un lièvre de neige peu timide.

Notre navette nous a pris le dernier jour d'excursion (**samedi le 2 juin**) jusqu'au **Col du Lautaret** (2058 m), où nous sommes allés le tour d'adieu avec Johannes Denking, encore une fois au soleil parmi des paysages spectaculaires : à l'ouest le massif majestueuse de la Meije (2985 m) avec le glacier imposant en front, dans le nord, la montée du Col du Galibier (encore barré de l'hiver), à l'est des vastes vues sur la route du col en pente douce vers la vallée de Serre Chevalier direction Briançon. Du sud des skieurs de rando alpin nous ont passé venantes des pentes raides enneigées. Seulement dans les prairies entre les Rosiers des Alpes (*Rhododendron ferrugineum*) encore en état hibernant fleurissait le printemps : le bleu des Gentianes de printemps (*Gentiana verna*), les coussins jaunes des Androsaces de Vital (*Androsace vitaliana*), les corolles bleu violacé des Soldanelles des Alpes (*Soldanella pulsilla*), le bleu profond de la Gentiane (*Gentiana sp.*) et le bleu ciel des Pensées des Alpes (*Viola calcarata*).

Dans le ciel tout aussi bleu il y avait le Traquet motteux en vol de chant, sur le poteau de clôture le Tarier des prés et autour les bâtiments du col de nombreuses hirondelles de rocher.

Programme du soir, conférences

Lundi 28 mai **L'atmosphère de la vallée** : Information sur la vallée de Vallouise avec sa faune et sa flore. Une conférence-diaporama de Joël Faure.

Mar 29 mai **Damien Combrisson** :

le Parc National des Écrins (ENP) –Les buts de la recherche scientifique, le système de collecte des données, le pool des données pour la faune et la flore depuis 1973 (**l'Atlas, Biodiv'Ecrins**). Les programmes scientifiques du PNE avec les populations clés alpines pour les études de longue durée sur les effets du changement climatique.

Mer 30 mai **Anne Delestrade, Directrice, Centre de Recherches sur les Ecosystèmes d'Altitude (CREA Mont-Blanc)** Chamonix:

Ecologie et comportement du Chocard à bec jaune et du Crave à bec rouge. Malgré une large connaissance concernant la qualité de l'habitat et le comportement social, nous ne trouvons pas de réponse pour le mépris des Craves aux habitats théoriquement mieux dans les Alpes orientales.

Jeudi 31 mai

Marc Corail (PNE, Technicien patrimoine dans le Champsaur): Les petites chouettes de montagne en PNE (la chevêchette d'Europe et la chouette de Tengmalm). Beaucoup de choses intéressantes sur les petits prédateurs avec de magnifiques photos.

Jean Guillet: Présentation de son livre « La Gélinothe des Bois ».

Résumée et récolte de 20 ans d'observation photographique passionnée avec d'excellentes images (et un bon succès de vente !)

En plus il y'avait une invitée surprise : Mme Marie-Paule de Thiersant, Vice-présidente de la LPO France, qui apportait les meilleures vœux de son organisation !

Vendredi 1^{er} juin à 17h

Assemblée générale annuelle: après qu'aucune élection n'était en suspens et que le rapport des membres du bureau n'a pas soulevé de problème de conflit, l'assemblée générale annuelle a rapidement pris fin.

Klaus Mieslinger : Bilan de la belle conférence à Balderschwang 2017. Le résultat positif de notre soutien pour l'initiative contre le projet de Télécabine à travers l'aire de reproduction du tétras-lyre est un bon succès!

Clemens Lunczer : Aperçu 2019

La 55^{ième} réunion annuelle aura lieu du 11 au 16 juin 2019 au lac Wocheiner dans le parc national du Triglav, en Slovénie. Nous sommes curieux, le rapport était saisissant!

Samedi 2 juin **Conversation libre**

Après le départ des premiers participants dans le courant de samedi, la soirée a été passée en ronde conviviale avec nos nouveaux amis Ricarda Ailloux, Martine et Joël Faure, à qui Johannes Denkinger a encore transmis nos remerciements en leur offrant des petits présents. Il restait pour tous l'impression d'une rencontre belle et réussie!

(N. Schöndorf)